

Aktiengesellschaft betriebene elektrische Straßenbahn besitzt Meißen seit 1899. Im Jahre 1917 übernahm die Stadt selbst die Straßenbahn. Der durch Elbdampfer und Frachtkähne vermittelte Güterverkehr Meißens belief sich im Jahre 1924 auf etwa 24500 Tonnen. Das ist ungefähr $\frac{1}{10}$ des damaligen Gesamtverkehrs an den Dresdner Elbladeplätzen. Meißens Gesamtverkehr nach und von Hamburg beträgt etwa das $2\frac{1}{2}$ -fache von dem Verkehr in der Richtung nach und von Auesig. Seit Jahren befinden sich die Bahnhofsanlagen auf dem östlichen Elbufer im Umbau, ebenso die Eisenbahnbrücke, um einen zweigleisigen Ausbau der Strecke Meißen—Döbeln zu ermöglichen. Die Bahnlinien Meißen—Triebischtal—Wilsdruff und Meißen—Triebischtal—Lommatzsch sind 1909 eröffnet worden, jüngst auch staatliche Kraftwagenlinien.

Bildungswesen.

Während des 16. Jahrhunderts hat die Universität Leipzig zweimal vorübergehend ihren Sitz nach Meißen verlegt. Das geschah, als sie 1519/20 und dann wieder 1546/47 aus Leipzig hatte flüchten müssen. Hier in Meißen wurde, wie schon erwähnt, 1543 die auch außerhalb Sachsens berühmt gewordene Fürstenschule St. Afra durch den Herzog, späteren Kurfürsten Moritz begründet. Unter ihren Lehrern zählt man eine nicht kleine Zahl hervorragender Gelehrter und Schulmänner, namentlich aber sind aus ihrer Schülerschaft zahlreiche bedeutende Männer hervorgegangen. Die berühmtesten sind die beiden Dichter Gellert und Lessing. Auch sonst steht das Schulwesen Meißens in Blüte. Bei der Einführung der Reformation war 1539 im ehemaligen Franziskanerkloster eine städtische Lateinschule, das Franziskanerium, begründet worden. Aus dieser ging nach mannigfachen Wandlungen 1843 ein Progymnasium hervor, das 1875 mit einer Realschule vereinigt wurde. Und dieses erwuchs 1905 zum städtischen Realgymnasium, das 1907 den stattlichen Neubau auf dem Ratsweinberge bezog und später auch eine Oberrealschule angegliedert bekam. Die auch aus Meißens Umgebung vielbesuchte Doppelanstalt erhielt anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens der Realschule 1925 vom Volksbildungsministerium den Namen Franziskanerium beigelegt. Seit 1917 besitzt Meißen auch eine Städtische Höhere Mädchenschule. Schon 1869 wurde die Handelsschule und 1878 die Landwirtschaftl. Schule in Meißen eröffnet. Weitere Auskunft über das gut entwickelte Schulwesen gibt das vorliegende Einwohnerbuch an anderer Stelle. Hier sei nur noch ausdrücklich auf die Tatsache hingewiesen, daß seit 1922 der gesamte Beamtennachwuchs der sächsischen staatlichen Polizei und auch die Mehrzahl der Polizeibeamten der Gemeinden die erste Ausbildung in Meißen erhält. Die „Landespolizeischule“ in der ehemaligen Jägerkaserne in Zaschendorf bildet 18—21jährige Anwärter, lauter ausgesuchte Leute, in einjährigem Lehrgang aus gewissenhafteste aus. Neben 15—18 Wochenstunden Polizei-Fachunterricht und etwa 12 Stunden allgemeinbildendem Unterricht werden 10 Wochenstunden der Ausbildung mit der Waffe und 6 Wochenstunden dem Turnen und dem Sport gewidmet.

Landespolizei-
schule.

Beziehungen von
Schriftstellern
und Künstlern
zu Meißen.

Eine größere Zahl von Dichtern, berühmten Schriftstellern und bildenden Künstlern hat in den letzten beiden Jahrhunderten hier in Meißen gelebt, sei es daß sie hier geboren wurden, sei es daß sie von der Anmut der Stadt und ihrer landschaftlichen Lage oder durch ihre Beschäftigung an der Porzellan-Manufaktur hierher gezogen wurden, sei es endlich, daß sie an der Fürstenschule ihre Erziehung erhielten. Die älteren Brüder Schlegel (Joh. Elias und Joh. Adolf Schlegel) sind in Meißen geboren, ebenso die Roman-